

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **90 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Welches sind die zur Rindengewinnung zweckmässigsten Werkzeuge? Dabei wäre speziell zu untersuchen, ob der Obwaldner Ringler tatsächlich überlegen ist und ob sich eine Kombination von Ringler und Schälseisen in der Praxis als vorteilhaft erweist.
3. Da sich die Gerbereien für entborkte Rinde interessieren, wäre abzuklären, wie die Borkenschuppen von der Rinde am Stamme zu entfernen und unter welchen Bedingungen solche Arbeiten wirtschaftlich durchführbar wären.
4. Wie wirkt sich der Stammdurchmesser auf die Arbeitsleistung aus? Da sich diese mit zunehmendem Durchmesser stark erhöht, wäre festzustellen: *a)* arbeitstechnisch, die untere Grenze bei der sich das Entrinden nicht mehr lohnt und *b)* chemisch, die obere Grenze bei welcher die Leistung wohl am grössten ist, die Rinde aber so dickborkig wird, dass sie an Qualität stark einbüsst.

Solothurn, im Dezember 1938.

A. Bourquin.

MITTEILUNGEN

Überwallter Liebesschmerz.



Wir wollen hoffen, dass die Sehnsucht des verliebten Jünglings, der vor fünfzig Jahren dieses Herz in die Rinde einer Buche schnitt, inzwischen gestillt worden ist. Die Buche hat die Operation insofern

gut überstanden, als keinerlei Komplikationen wie Rissbildung, Insekten- oder Pilzbefall eingetreten sind. Das Herz samt der Rinde, vom vertikalen Saftstrom abgeschnitten, blieb auf dem Jahrring stehen, auf dem es geschnitzt worden war, während ringsum neues Holz sich bildete und die Stelle überwallte. Bei der Verarbeitung fiel das Holzstück an der Überwallungsstelle auseinander. Haben solche Herzen den Vorzug grosser Dauerhaftigkeit, so sind doch vom Standpunkt des Forstmannes und Holzverarbeiters aus gesehen die zwar weniger dauerhaften, aber im übrigen den gleichen Zweck erfüllenden Lebkuchenherzen vorzuziehen. K.

VEREINSANGELEGENHEITEN

Auszug aus den Protokollen der Sitzungen des Ständigen Komitees.

I. Sitzung vom 3. Oktober 1938 in Zürich.

1. Das Ständige Komitee hat sich für die Amtsdauer 1939—1941 wie folgt konstituiert :

Präsident : Frédéric Grivaz, Kantonsforstinspektor, Lausanne.
Vizepräsident : Hans Jenny, Kantonsforstadjunkt, Chur.
Kassier : Hans Fleisch, Forstmeister, Zürich.
Aktuar : Ernst Schönenberger, Kreisoberförster, Tavannes.
Beisitzer : Wilhelm Omlin, Kantonsoberförster, Sarnen.

2. Als Delegierter des S. F. V. in den leitenden Ausschuss des S. W. V. wird Vizepräsident Jenny abgeordnet.

3. Herr Alt-Forstinspektor Henne berichtet über den Stand seiner Arbeit « Der Einfluss des S. F. V. auf die Entwicklung des Forstwesens in der Schweiz ». Es wird beschlossen, diese Veröffentlichung mit Bildern auszuschnücken.

4. Oberförster Winkelmann legt den Vorsitz der Kommission zur Förderung forstlicher Forschung nieder, stellt sich aber für die weitere Mitarbeit zur Verfügung. Zum neuen Vorsitzenden dieser Kommission wird Grivaz ernannt.

5. Der administrativen Sitzung folgte eine Besichtigung der im Werden begriffenen Abteilung « Unser Holz » der Landesausstellung.

II. Sitzung vom 16. Dezember 1938 in Zürich.

1. Mutationen : Eintritt : die Lignum ersucht um Aufnahme.

2. Jahresversammlung 1939 : Unter Mitwirkung von Herrn Oberforstmeister Weber wird das Rahmenprogramm festgelegt. Die Versammlung wird sich über die Tage vom 6., 7. und 8. August 1939 erstrecken. Bei der Programmaufstellung wurde der Umstand berücksichtigt, dass gewiss viele Teilnehmer die Gelegenheit benützen wollen,